

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1892**

130 (5.11.1892)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-597250](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-597250)

Die Nachrichten  
erscheinen jeden Dienstag, Don-  
nerstag und Sonnabend und kosten  
pro Quartal 1 Mark excl. Post-  
gebühren. — Bestellungen über-  
nehmen alle Postämter und  
Landbriefträger.

Annoucen kosten die einspaltige  
Corpuszeile ober deren Raum 10 Pf.  
für auswärts 15 Pf.

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Glsfleth.

Inserate

werden auch angenommen von den  
Herrn F. Böttner in Odeburg  
E. Schlette in Bremen, Paulsen  
Heit und Bogler A.-G. in Bremen  
und Hamburg, Blig. Zeller in  
Bremen, Rud. Wöste in Berlin, J.  
Bard a. Comp. in Halle a. S., G.  
L. Daube u. Comp. in Frankfurt  
am Main und von anderen  
Inserations-Comptoirs.

N<sup>o</sup> 130.

Glsfleth, Sonnabend, den 5. November.

1892.

### Tages-Beiger.

(5. November.)

- ⊖-Aufgang: 7 Uhr 6 Minuten.
- ⊖-Untergang: 4 Uhr 20 Minuten.
- ⊙-Aufgang: 4 Uhr 39 Minuten Nm.
- ⊙-Untergang: 8 Uhr 9 Minuten Vm.

Schwärzer:

1 Uhr 58 Min. Vm. 2 Uhr 23 Min. Nm.

### Der Pairschub in Oesterreich.

Das österreichische Herrenhaus hat durch kaiserliche Berufung einundzwanzig neue Mitglieder erhalten. Alle paar Jahre finden derartige Massenerneuerungen statt, denn solche erfolgen auf Lebenszeit, treffen meistens Leute in vorgerückten Jahren und unter diesen reißt der Tod Lücken, die von Zeit zu Zeit ergänzt werden müssen.

Nun ist aber immer die Frage, was für Leute zu Herrenhausmitgliedern ernannt werden; besonders ihre Parteistellung und ihre Nationalität dienen jedesmal zur Kennzeichnung der politischen Lage und der Regierungsabsichten. Der diesmalige „Pairschub“ ist ein unparteiischer; alle Nationalitäten Oesterreichs und alle Parteien sind an ihm — je nach ihrer Stärke — beteiligt. Am stärksten sind die Deutsch-Liberalen vertreten, auf die sich Graf Taaffe neuerdings gern wieder stützen möchte und die für jeden „Gnadenbeweis“ so außerordentlich dankbar sind.

Man weiß, daß Kaiser Franz Joseph mit auf-  
fälliger Eile von Budapest nach Wien zurückgekehrt ist  
und man kennt ja auch die Gründe davon. In  
Ungarn wurde mit elementarer Gewalt die Volks-  
stimmte zu Gunsten der Unabhängigkeit laut; dort läßt  
man in begeisterten Eiferufen den „König“, aber bei-  
leibe nicht den Kaiser leben. Mit dem „ungarischen  
König“ hat man sich ausgesöhnt, nicht mit dem  
„Kaiser von Oesterreich“, der im Jahre 49 mit Hilfe  
Rußlands die Freiheitsbewegungen der Ungarn durch  
Windischgrätz blutig unterdrücken ließ. Kaiser Franz  
Joseph war damals noch sehr jung und eben erst zur  
Regierung gelangt; er war vollständig von seiner  
Mutter und von Windischgrätz abhängig; er trägt  
mithin nur sehr indirect die Verantwortung für die  
damaligen Vorgänge. Der Haß der Ungarn hat sich  
niemals gegen seine Person gerichtet. Aber die Auf-  
fassung vom 1867er „Ausgleich“ ist eben verschieden  
zwischen dem Kaiser und den Ungarn. Der erstere

glaubt mit diesem Ausgleich einen Gnadenakt vollzogen  
zu haben; die Ungarn erblicken darin aber nur die  
endliche Capitulation vor ihren gerechten Ansprüchen.  
Diese verschiedenartige Auffassung tritt oft genug in  
die Erscheinung und jedesmal gibt es dann Reibereien,  
deren Folgen bisher immer mit schönfärbenden Redens-  
arten überklebt wurden. Auch gegenwärtig besteht eine  
solche Reiberei und da mag sich der Kaiser wohl gefragt  
haben, wo denn eigentlich der sicherste Stützpunkt seiner  
Stellung liegt. Das Deutschtum ist seit zwölf Jahren  
in Oesterreich vom Ruder verdrängt gewesen und  
seiner erinnert man sich jetzt wieder. Die famose  
„Veröhnungspolitik“ des Grafen Taaffe hat eine von  
der Bildfläche der Völkergeschichte bereits weggewischte  
Nation, die Tschechen, neu erheben lassen; mit jugend-  
licher Anbeulenschaft und Rücksichtslosigkeit treten die  
Jungtschechen auf und drohen für den österreichischen  
Kaiserstaat zu einem zerfallenden Ferment zu werden;  
sie liebäugeln zu gleicher Zeit mit Frankreich und  
Rußland.

Soweit hat Taaffes 12jährige „Veröhnungspolitik“  
geführt. In Nancy sprachen tschechische Delegirte und  
in den Delegationen bekämpfte Gym die Dreibund-  
politik. Weßhalb aber war Taaffe gegen das frühere  
Clement in Oesterreich, gegen die Deutschen? Ihres  
Liberalismus wegen schwerlich; denn der ist wirklich  
nicht weit her; mit einem Stückchen Zucker, wie es  
z. B. die Entlassung des alttschechischen Landsmann-  
ministers war, führt Taaffe die Partei, wie er will.  
Nein, die Befürchtung ging dahin, daß das deutsche  
Clement in Oesterreich im gegebenen Falle den An-  
schluß an das Deutsche Reich versuchen könnte. Nach-  
dem aber durch die Dreibundpolitik ebenso wie durch  
das tadellose loyale Verhalten der Deutschen Oester-  
reichs jener Verdacht und jene Befürchtungen sich als  
völlkommen gegenstandslos erwiesen haben, erinnert  
man sich in den leitenden Kreisen vielleicht daran, daß  
sehr häufig in kritischen Zeiten das Deutschtum in  
Oesterreich dem Staatsgedanken nicht nur nicht ge-  
schadet, sondern im Gegenteil kräftig gestützt hat.  
Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, erscheint die  
Ernennung von 10 Deutschliberalen unter den 21  
neuen Herrenhausmitgliedern als ein wirklicher Akt  
der Veröhnung mit dem Deutschtum, der gewiß  
dazu führen wird, dem österreichischen Deutschtum  
wieder zu seiner historisch berechtigten Stellung im  
Rahmen der habsburgischen Monarchie zu verhelfen,  
wenn gleich eine neue Periode Herbst-Gisra nicht in  
Aussicht steht.

### Bundschau.

Deutschland. Von verschiedenen Seiten wird  
das Gerücht verbreitet, daß Fürst Hohenlohe „wegen  
Amtsmüdigkeit“ demnächst von seinem Posten als  
Statthalter der Reichslande zurücktreten werde. Zum  
Nachfolger sei der Fürst von Hohenzollern auszuwählen.

Die Reichsregierung dürfte aus ihrer in der  
griechisch-rumänischen Streitfrage beobachteten Zurück-  
haltung zunächst nicht heraustreten, sondern wird ab-  
warten, wie sich die Angelegenheit weiter entwickelt. —  
Unterdeß wird gemeldet, daß die in der Zappa-Affäre  
eingeholten Gutachten der Rechtsgelehrten Professor  
Gneist in Berlin, Wöest in Brüssel und Renard in  
Paris eingetroffen sind. Die Gutachten lauten über-  
einstimmend zu Gunsten des von Rumänien vertretenen  
Standpunktes.

Dem Vernehmen nach werden von den Reichs-  
behörden das Reichs-Vericherungsamt und die kaiserliche  
Normal-Nichtungscommission mit besonderen Gruppen  
auf der Weltausstellung in Chicago vertreten sein.  
Das Reichs-Vericherungsamt wird Uebersichten über  
die Entwicklung der socialpolitischen Gesetzgebung des  
Deutschen Reiches, Tafeln zur Veranschaulichung von  
Kosten, Wirkungen u. s. w. der Kranken-, Unfall-,  
Invalditäts- wie Altersversicherung, Unfallverhütungs-  
Vorschriften, Statuten, statistische Abhandlungen, Fach-  
zeitschriften u. s. w., die Normal-Nichtungs-Commission  
vornehmlich Präcisions-Instrumente zur Ausstellung  
bringen.

Dem Bundesrath sind die Etats für das Reichs-  
amt des Innern, der Reichspost- und Telegraphen-  
Verwaltung und der Verwaltung der Eisenbahnen  
gegangen. — Auf der Tagesordnung der Donnerstags-  
Sitzung des Bundesraths befanden sich der Bericht  
des Heeres und des Finanz-Ausschusses über die  
Militär-Vorlage, sowie ein Antrag Preußens betr. die  
Einführung der Arbeiterversicherungs-Gesetze in Helgo-  
land. — Die Anordnung über die Geheimhaltung  
sämtlicher Bundesraths-Vorlagen ist wieder rückgängig  
gemacht worden.

Die Hoffnung der Handwerker, es werde die  
Reichsregierung Gesetzentwürfe zu Reformen zur Hebung  
des Handwerks in der bevorstehenden Reichstags-  
einbringung, scheint sich nicht zu bestätigen. Ansehen  
officiös schreibt man, es sei allerdings die Absicht vor-  
handen, in manchen Beziehungen auf dem Gebiet des  
Handwerks Reformen im Sinne vielfach geäußerter  
Wünsche eintreten zu lassen, indessen deutet nichts  
darauf hin, daß dies im Sinne der zünftlerischen  
Heißsporne geschehen möchte.

### Der zweite Mann.

Erzählung von Edward August König.

(Schluß.)

„Oestern Abend erhielt ich ein Telegramm, die  
Möglichkeit berücksichtigend, daß ich inzwischen ein-  
getroffen sein könnte, hatte Theodore es vom Rigi ab-  
geschickt. Es enthielt mir die Bitte, ich möchte mich  
heute Morgen auf das erste von Wignau kommende  
Schiff begeben, um Theodore nach Luzern zu begleiten.  
Das war alles, und nun fand ich Theodore als Braut  
meines Bruders! Wie das alles gekommen war,  
wurde mir so kurz wie möglich erzählt, dann mußte  
ich das hier Vorgefallene erfahren und schließlich wurde  
der Plan dieser Zusammenkunft beraten.“

Paula brach ab, Hallstädt und das Brautpaar  
traten in diesem Augenblick ein. Gustav erhob sich  
von seinem Sitz, um die Braut und ihren Vater zu  
beglücken.

Der Kellner servirte das Frühstück. Gustav Barnay  
dachte nicht mehr an die unerledigte Arbeit.

Hallstädt bot nun den Brief, den der Agent ge-  
schrieben hatte; auch die Damen wünschten ihn zu lesen.  
„In der That eine schöne Bande!“ sagte der alte  
Herr entrüstet; „jezt kann man nur bedauern, daß

Griesheim todt ist, er hätte sein Leben lang sonst  
im Zuchthaus Wolle spinnen müssen!“

„Die Früchte seiner Thaten hat er doch nicht ge-  
erntet.“ erwiderte Theodore, „und empfindet er diese  
Strafe auch nicht, sie hat ihn dennoch getroffen.“

„Für den Mörder fühle ich kein Mitleid.“ fügte  
Paula hinzu, „möge das Gesetz in seiner ganzen Strenge  
ihn treffen; aber die junge Frau danert mich. Es ist  
wahr, sie hat mich verleumdet und ihre Absicht war  
es, mir mein Glück zu rauben; aber ist sie nun nicht  
schwer genug bestraft? Sie hat alles verloren, den  
Gatten, den Bruder, ihre Ehre und ihr Vermögen, ihr  
bleibt nichts übrig, als arm und verlassen in die  
Fremde hinauszuziehen, und was dort ihrer wartet,  
weiß sie nicht.“

„Das Loos, das sie erwartet, hat sie verdient!“  
sagte Hallstädt. „An Ihrer Stelle, Herr Doctor, würde  
ich die sofortige Verhaftung beantragen.“

„Das liegt nicht in meinen Befugnissen.“ erwiderte  
Gustav kopfschüttelnd, „es ist Sache des Richters und  
ihm will ich gern die Entscheidung überlassen. Ich  
bin nur verpflichtet, im Auftrage der Versicherungs-  
Gesellschaft Arrest auf das Geld zu legen, und das  
soll sofort geschehen.“

Er hatte sich bei den letzten Worten erhoben, und  
in seinen Augen spiegelte sich feste Entschlossenheit.

„In einer Stunde spätestens werde ich wieder hier  
sein.“ wandte er sich zu seiner Braut; „dann stehe ich  
zur Verfügung, es ist besser, daß ich jetzt alles abmadhe,  
damit wir später nicht mehr gestört werden.“

Einige Minuten darauf verließ er das Hotel, um  
dem Untersuchungsrichter den Brief des Agenten zu  
überbringen.

Schon bei seinem Eintritt in das Bureau des  
Richters fiel ihm die Erregung des sonst so ruhigen  
Mannes auf.

„Ich wollte eben zu Ihnen schicken und Sie um  
Ihren Besuch bitten lassen.“ sagte der Richter. „Wissen  
Sie bereits, was vorgefallen ist?“

„Ich bringe Ihnen die Nachrichten, die ich schon  
seit einigen Tagen erwartet habe.“ erwiderte Barnay,  
während er den Brief auf den Tisch legte; „das Ver-  
brechen, welches ich vermuthete, ist nun auch be-  
wiesen.“

Der Richter entfaltete den Brief und las ihn; sinnend  
wiegte er das Haupt.

„Ich wußte es schon.“ jagte er, „heute Morgen  
erhielt ich aus ihrer Heimath ein amtliches Schreiben,  
worin ich aufgefordert wurde, die Frau Griesheim  
sogleich zu verhaften. Daß Griesheim todt und  
Gruner bereits verhaftet ist, muß man dort schon  
wissen.“



Chaussee wiedergefunden; bei Stege wurde die Portocasse erwischt und wohl aus Aerger darüber, daß der Inhalt nur gering, das Comptoir in nicht wiederzugebender Weise beschmutzt. Außer diesen beiden vollführten Einbrüchen wurde laut „B. Z.“ noch ein solcher bei dem Kaufmann Wulf beobachtet, hier blieb es aber bei dem Versuch, vielleicht ist der Dieb hierbei gefört worden.

**Oldenburg, 1. Nov. (S. A.)** Dem Angeklagten Altes, welcher sich wegen des Mordes zu Achternmeer vor dem nächsten Schwurgericht zu verantworten haben wird, ist als Bertheidiger der Rechtsanwalt Krahnstöver zugewiesen worden. Die Verhandlung dürfte, wie verlautet, eine sehr langwierige werden und annähernd 2 1/2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen. Nicht weniger als 75 Zeugen, einschließlich der Sachverständigen u., sind bereits in der Voruntersuchung vernommen, von denen, wie es heißt, mehr als vierzig zur Hauptverhandlung geladen werden sollen. Durch den kürzlich gemeldeten Mordtöchter, sowie durch seine Äußerungen gelegentlich der Wiedereingefangung hat der Angeklagte seine Lage selbstverständlich nicht gebessert.

**Oldenburg, 4. Nov.** Auf dem heutigen Viehmarkt waren zum Verkaufe an Pferden zugeführt: 62 alte Pferde, 9 Entersfüllen, zusammen 71 Stück. Davon sind pl. m. verkauft: 12 alte Pferde und zwei Entersfüllen. An Hornvieh war auf dem Marke aufgestellt: 413 Stück. Der Handel war auf dem Marke mit Pferden unbedeutend, mit Hornvieh ziemlich gut. (D. Z.)

**Oldenburg, 2. Nov.** Gestern Vormittag vertieften sich auf der Langenstraße zwei Frauen derartig in ein Gespräch, daß sie anscheinend das Auseinandergehen ganz vergaßen. Als das Gespräch reichlich 3/4 Stunde gedauert haben mochte, empfanden die Besucher einer nahen Wirtschaft, die sich so lange über das mit dem Gespräch verbundene Mienspiel der Frauen amüßte hatten, Mitleid mit denselben, sie riefen einen Dienstmann herbei, der den beiden Frauen je einen Stuhl hinaustragen mußte, mit der Aufforderung, bei Weiterführung des Gesprächs darauf gütigst Platz nehmen zu wollen. Diese zarte Aufmerksamkeit übte jedoch eine gegentheilige Wirkung — die beiden Platzhosen schickten schleunigst von daheim. (N.)

**Nordloh.** Hier hat sich vor einigen Tagen eine tragische Geschichte ereignet. Eine Frau, die über die Unart ihres Kindes (ein Mädchen von 8 Jahren) erboht wurde, jagte dasselbe Abends spät aus dem Hause. Es kam nun bei dem etwas entfernten Nachbar an und beehrte dort für die Nacht Unterkunft. Der Eigenthümer begütigte das Kind und sagte, es solle nur wieder nach Hause gehen. Wie erschraf er aber, als er das Kind am andern Morgen beim Hunde hinterm Hause liegen sah mit ganz erstarreten Gliedern. Nun wurde es ins Haus genommen und gewärmt. Es ist dies eines von den Kindern, welche unlängst Einbruch und Diebstahl verübten. Der jüngere Bruder soll ebenfalls Nachts draußen kampirt haben. Es wäre wünschenswert, wenn die vorgesehene Beförderung etwas energischer vorgehe und der Verwahrlosung dieser armen Kinder ein Ziel setzte.

### Vermishtes.

— **Emden, 1. Nov.** Ein Landwirth aus Jennett schreibt der „Dffr. Btg.“: Gestern beim Aufstallen meines Viehes, welches schon mit Decken versehen war, fand ich beim Wegnehmen der Decken unter letzteren bei zwei Kühen Mäuse vor und zwar bei einer neun Stück und bei einer zwei Stück. Die eine Kuh hatte sogar Blutflecke auf dem Rücken, welche allem Anscheine nach von der Verwundung durch die Mäuse herrührten.

— **Berlin, 3. Nov.** Dießigen Blättern zufolge

### Verfaß.

In Concurssachen über das Vermögen des Kaufmanns Johann Diederich Wilhelm Schildt zu Oldenbrot-Mittelort, wird das Concursverfahren nach rechtskräftig beständigem Zwangsvergleich hiermit aufgehoben.

Glesfeth, 1892, October 28.  
Großherzogliches Amtsgericht.  
gez. Fuhrken.  
Begläubigt:

Henrichs, Gerichtsschr.-Bek.

**Nähmaschinen**  
aller Systeme werden ausgezeichnet reparirt unter Garantie bei  
G. D. Wempe, Uhrmacher.

kam es gestern Nachmittag auf dem Kaiser Franz-Grenadierplatz zwischen Schuppleuten und Gesindel zum Zusammenstoß. Ein Schußmann wurde in den Canal geworfen, jedoch von Schiffen herausgeholt. Die Polizei requirirte Hilfe, säuberte den Platz und verhaftete etwa 10 Personen. — In Lebensgefahr geriethen gestern Nachmittag zwei Arbeiter bei einem in einer Färberei in der Breitenstraße plötzlich entstandenen und rapide um sich greifenden Feuer. Um dem Tode zu entgehen, stürzten sie sich aus dem Fenster in die Spree und retteten sich durch Schwimmen nach dem nächsten Kahn.

— Gegen die Gültigkeit der Mühlhaufer Kirchenbau-Geldlotterie ist bekanntlich Protest erhoben und die Auszahlung inhibirt worden. Der Hauptgewinn von 250 000 M ist aber bereits ausgezahlt und zwar an den Rentier Hammer in Frankenhäusen. Die Sache verhält sich, wie jetzt noch genauer mitgetheilt werden kann, folgendermaßen: Am 28. v. M., Vormittags 9 Uhr, erschienen zwei Herren bei Hammer und theilten ihm mit, daß er bei der genannten Lotterie das große Loos gewonnen habe und erklärten sich bereit, gegen Uebergabe des Looses sofort Zahlung leisten zu wollen. Nach Uebereinkommen hat Hammer hierauf 230 000 M. ausgezahlt erhalten und die Herren sind sodann mit dem Gewinnloose und 20 000 M. Verdienst sofort wieder abgereist. Das Loos war vom Hauptcolleeteur Heinge in Berlin bezogen und dieser hat das Geschäft in beschriebener Weise abgewickelt und jedenfalls die Summe aus eigenen Mitteln vorstufweise bezahlt. Sollte nun die Ziehung mit Erfolg angefochten und für ungültig erklärt werden, dann würde in Frage kommen, ob Hammer die goldenen Früchte der Fortuna wieder in den Schooß legen muß oder ob Heinge die Folgen seiner etwas voreiligen Handlungsweise selbst zu tragen haben wird.

### Neueste Nachrichten.

\* **Bremen, 4. Nov.** Nach telegraphischer Meldung aus Newyork kollidirte der Schnelldampfer des Nordd. Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ auf dem Fluße mit einem Eisenbahntrajet-Schiffe, wobei mehrere Eisenbahnwagen beschädigt wurden.

\* **Berlin, 4. Nov.** Die „Nordd. Allg. Btg.“ erfährt von unrichtiger Seite, die Zeitungsmeldung, daß amtlicherseits vor einigen Tagen an hiesige Großindustrielle Fragebogen vertheilt seien, um deren Wünsche bezüglich einer Zollherabsetzung in Rußland zu erfahren, entbehre jeder Begründung. — Das Kanonenboot „Altis“ ist gestern in Shanghai eingetroffen.

\* **Stuttgart, 3. Nov.** Heute Vormittag fand am Sarge der Königin Olga ein feierlicher Gottesdienst statt. Von 1 Uhr ab wurde dem Publikum der Zutritt in den Marmorfaal, wo die Leiche aufgebahrt ist, gestattet.

\* **Prag, 3. Nov.** In Folge von Unvorsichtigkeit zweier Arbeiter slog die Gelatineblütte der Nobel'schen Dynamitfabrik Zamy bei Roztok in die Luft. Die beiden Arbeiter sind getödtet. Der Schaden ist unerheblich. Der Betrieb der Fabrik erleidet keine Unterbrechung.

\* **Paris, 3. Nov.** Nachrichten aus Granada zufolge hat die dortige Bevölkerung, als sie erfuhr, daß der Hof nicht dorthin kommen werde, den errichteten Triumphbogen in Brand gesteckt unter dem Rufe: Es lebe die Republik! Sendarmee zerstreute die Menge, wobei einige Verwundungen vorkamen; mehrere Verhaftungen fanden statt.

Zeitungsmeldungen aus Granada belagen, es sei daselbst wegen der erfolgten republikanischen Kundgebungen der Belagerungszustand erklärt worden.

\* **Paris, 3. Nov.** Der Begleiter des auf einer Reise in Afrika verunglückten Lieutenant's Quiquerez, Lieutenant Segonzac, wird vor ein militairisches Untersuchungsgericht gestellt, weil er zuerst Fieber

und später Selbstmord als Todesursache Quiquerez' angab.

Den Abendblättern zufolge dürfte Oberst Dobbs in Folge der notwendigen Verproviantirung der Truppen erst am 8. Nov. weiter vorkarschiren. Wie die Blätter weiter berichten, hätten die Truppen der Dahomeer in den letzten Gefechten außer über Geschütze auch über Mitrailleurten verfügt.

\* **Carmaur, 3. Nov.** Die Bergleute haben heute Vormittag die Arbeit wieder aufgenommen. Dieselben stiegen gruppenweise unter Abfingen der Carmagnole wieder in die Schächte hinab. Ein Zwischenfall ist dabei nicht vorgekommen.

\* **London, 3. Nov.** Einer Meldung des Reiterischen Bureaus aus Rio de Janeiro zufolge zog Finanzminister Serzedello sein Entlassungsgesuch zurück. — Wie verlautet, würde dem von der Deputirtenkammer angenommenen Gegenantrage, betreffend die Zettelbanken, vom Senate nicht zugestimmt werden.

\* **Brüssel, 3. Nov.** Die Kammercommission hat mit 13 gegen 5 Stimmen das an das Innehaben einer Wohnung geknüpfte Wahlsystem angenommen.

## Damen,

welche ihren Bedarf in Damenstoffen gern direct und billig beziehen, ist es als besonders vorthellhaft zu empfehlen, sich von unseren **Specialitäten** in Damenkleiderstoffen, Damentuchen, Damenloden, Damen-Regenmantel- und Paletot-Stoffen **Muster** kommen zu lassen, welche wir in reichhaltigster Auswahl **franco** an alle Städte versenden, ohne daß hierdurch Jemand die Verpflichtung hat zu kaufen. Wir offeriren beispielsweise:

Für 6 Mark Stoff zu einem warmen Tuchkleid in allen Farben. Meterpreis 1 Mk. 20 Pf. Doppeltbreit.	Für 4 M. 50 Pf. Stoff zu einem Damen-Regenmantel, carrirt u. melirt, 3 Meter, 132 Ctm. breit.	Für 5 M. 50 Pf. Stoff zu einem schwarz, Cachemirekleid. Keine Wolle. Meterpreis 1 Mk. 10 Pf. Doppeltbreit.
Für 8 Mark Stoff, einem extra-schweren Tuchkleid in allen Modifarben. Meterpreis 1 Mk. 60 Pf. Doppeltbreit.	Für 9 Mark Stoff zu einer schwer. Damenrobe carrirt u. geüchert. !! Neuheit !! 1 Mk. 80 Pf. per Meter. Doppeltbreit.	Für 10 Mark Stoff zu einem eleganten Fantasie-Gostume, Wolle mit Seide. Meterpreis 2 Mark. Doppeltbreit.

Warme Stoffe für Hauskleider u. Schluprüde von 1 Mk. 20 Pf. an.

**Sämmtliche Neuheiten der Saison:** Changeants, Mohair-Streifen und Karos, Bengaline, Soleil, glatte und Fantasie-Cheviots, Damentuche in allen Farben, glatte, carrirte und gestreifte Loden für elegante Kleider.

Cheviots, Kammgarn und Frisés für Damen-Paletots, Saquets u. Regenmäntel, feinfarbige Filze für Unterröde.

Krimmer, schwarz und farbig, für Mäntel und Befag von 3 Mk. 20 Pf. an.

**Muster und Waarensendungen franco!**

**Augsburger Versandhaus Augsburg**  
(Steinfeld & Co.)

Wasserstand der Weser an der großen Brücke. Bremen, 3. Nov., Morgens 8 Uhr, 1,60 m. unter Null.



**Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrästel, Kopfzerbrecher, Pythagoras** usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die **neuen Bestz** auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Ist mit dem Kreisrästel nachzulegen! — Tausend und aber-tausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

### Anker-Steinbänken

lobend anerkannt: es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste** und auf die Dauer **billigste Wehrnachtsgelehenk** für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eifrig von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gebiegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. Alle Steinbänken **ohne** die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung völlig wertlose Nachahmungen, darum verlassen man stets und nehme

— nur Richters Anker-Steinbänken —

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 Mk. bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.

**F. D. Richter & Cie.,** k. u. k. Hoflieferanten, Rudolfsstadt, Thüringen; Nürnberg; Wien, I. Nibelungengasse 4; Olten usw.

**Aechten**  
**Doornkaat-Brauntwein,**  
empfehlen  
**A. von Hütschler.**

**F. A. Eckhardt**  
Oldenburg.  
**Kunstfärberei u. chemische Waschanstalt**  
für Herren- u. Damen-Garderoben jeder Art, Möbelstoffe, Sammet, Seide, Gardinen, Decken, Federn, Handschuhe u.  
**Annahme in Glesfeth:**  
Frau Johanne Schwegmann.  
Feinste Margarine-Butter und feinstes Schmalz, empfiehlt  
**A. von Hütschler.**

**Wiener Höhlenacht.**  
Die Schaugräben der Wiener Höhlenacht sind gegen **Dienstag, den 8. November**, in schaufreien Stand zu setzen. Mangelhöfte werden alsdann gebrücht und auf Kosten der Säumnigen ausverdingungen werden.

**S. Ziegen, Geschworener.**  
**Elsfleth.** Eine zum **Deichstücken** belegene

**Köterei**  
mit **neuem Wohnhause** und **Nebenhans**, sowie **großem Garten** innerhalb und außerhalb Deichs ist unter meiner Nachweisung zu verkaufen.  
**W. Gräper.**

**Elsfleth.** Auf sofort suche ich auf sichere erste **Landhypothek** **10,000 Mark** anzulegen.  
**Chr. Schröder.**

**Neue grüne Erbsen**, in schöner mürbefördernder Waare, empfiehlt  
**A. von Hütschler.**

**Emser Pastillen**  
in plombirten Schachteln, dargestellt aus den echten Salzen der **König Wilhelms-Feisen-Quellen**, sind ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdaunungsstörung**.  
Gleichwirkend ist die **Victoriaquelle.**

Vorräthig in **Elsfleth** allein ächt in der Apotheke.

**Allen Müttern**  
denen das Gedeihen ihrer Lieblinge am Herzen liegt, ist zum Waschen und Baden derselben

**Vaseline-Cold-cream-Seife**  
von der **Excelsior-Parfumerie**, Berlin, zu empfehlen, à Packet mit 3 Stück 50 Pf. zu haben bei **G. H. Wempe.**

**Achtfach prämiert!**



**Inhoffen's Java-Kaffee**

Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauche billigster Kaffee.

**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich, Erste und größte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise:  
**85, 90, 95 und 100 Pfg.**  
per 1/2 Pfd. Packet.

Zu haben in **Elsfleth** bei  
**J. G. Lubinus.**

**Nur**  
wer beim Einkauf nach der Marke **Anker** sieht, ist vor der Unterschlagung werthloser Nachahmungen sicher.

**Der Pain-Expeller**  
mit Anker wird seit mehr als 25 Jahren bei **Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Licht, Hitzewech, Stieberreizen** und **Erkältungen** mit bestem Erfolge angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist

**mit Anker**  
versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 Pfg. und 1 Mark die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem aneignen. Nur **Nichters Anker-Pain-Expeller** ist echt.

**Kleiderstoffe**  
in neuen Mustern,  
**Wintermäntel, Jackets und Regenmäntel**  
in neuen modernen Facons  
empfehle zu billigt gestellten Preisen.

**H. G. Deetjen.**  
**Aeltere Sachen** gebe zu ganz niedrigen Preisen ab, um damit zu räumen.

**Dienstag** Morgen von 9 Uhr an ist das  
**Fleisch einer fetten dreijährigen Queue,**  
à Pfund 55 s, zu haben bei  
**A. Büsing, Wien.**

**Ernst Horn,**  
**Steinstrasse.**  
Größte Billigste Auswahl. Elegante garnirte und ungarirte **Damen- und Kinderhüte, Kopfhüllen, Sammt- und Plüsch-Capotten, Muffen, seidene Tücher, Schleifen, Spitzen, Bänder, Ballblumen, Damen- und Kinderschürzen, Corsetts, Brautfräule, Brautkränze, Silberkränze, Glacé-, Tricot- und seidene Handschuhe,**  
empfehl billigt

**Ernst Horn,**  
**Steinstrasse.**  
Früh geräucherte Aale und Heringe  
sind ortwährend zu haben bei **S. Jordan.**

**Lilienmilchseife**  
v. **Bergmann & Co.,** Berlin u. Frkf. M.  
Allein echtes erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Vorr. Stück 50 Pf. in der Apotheke zu **Elsfleth.**

**Reparaturen**  
an Taschen, Wand-, Stand- u. Spiel-Uhren, Gold-, Silber- und unächten Schmuckstücken sauber, rasch und billig.  
**G. D. Wempe, Uhrmacher.**

**Stangenspargel, Brechspargel, ff. junge Erbsen, f. junge Erbsen, Erbsen mit Carotten, Perlbohnen, Butterbrechbohnen, Butterschnittbohnen, junge Schnittbohnen, junge Brechbohnen,**  
in 4, 2 und 1 Pfund-Dosen,  
empfehl

**G. C. Jayen.**  
**Gleichen Erfolg gegen Ungeziefere und für die Hautpflege des Viehes hat kein anderes Mittel aufzuweisen!!**  
Das **Angeler Viehwaspulver** beseitigt schnell und sicher jegliches Ungeziefer bei **Rindvieh, Pferden, Schafen** und **Schweinen**. Es übertrifft nicht nur jedes andere hier zu Lande gebräuchliche Mittel an **Wirksamkeit** und **Billigkeit**, sondern wirkt außerdem **liberans** wohlthunend auf die **Gesundheit** der Thiere.  
Dieselben zeigen, mit diesem Mittel gereinigt, **erhöhte Frucht** und **erhalten** ein **weiches** und **glänzendes** Fell.  
Pakete à 50 Pfg. resp. 1 Mk. für 5 resp. 10 Stück Vieh mit einer Beilage: „Die Wichtigkeit der Hautpflege beim Rindvieh.“  
Zu haben mit genauer Gebrauchsanweisung an jedem Packet, allein echt in der  
**Apothek zu Elsfleth.**  
!! Man verfähre genau nach Vorschrift. !!

**Früh geräucherte Aale**  
à Pfd. 80 Pf. und 1 Mk.,  
sind fortwährend zu haben bei  
**D. Rohse.**

Die nächste Tanzstunde ist nicht **Sonntag**, den 5. Nov., sondern **Mittwoch**, den 9. November, **Nachmittags 2 1/2 Uhr.**

**Hochachtungsvoll**  
**H. Thoms.**  
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß nächste Woche der **Curfus für Erwachsene** beginnt und bitte die Damen und Herren, die daran theilnehmen wollen, sich in **Hustede's Hotel** zu melden.  
**D. D.**

**Tapeten!**  
Wir versenden:  
**Naturtappeten** von 10 Pfg. an,  
**Glanztappeten** „ 30 „ „  
**Goldtappeten** „ 20 „ „  
in den **großartig schönsten neuen Mustern**, nur **schweren Papieren** u. **gutem Druck.**  
**Gebrüder Ziegler,**  
Minden in Westfalen.  
Jedermann kann sich von der **außergewöhnlichen Billigkeit** der Tapeten leicht überzeugen, da **Musterkarten franco** auf Wunsch überall hin versenden.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden zwölf, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.;** feine prima Halbdaunen **1 Mk. 60 Pfg.;** weiße Polarfedern **2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.;** überweiße Bettfedern **3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk.;** ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) **2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens **75 Mk. 50 Pfg.** Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligt zurückgenommen.**  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Special-Arzt** **Berlin**  
**Dr. Meyer** Kronen-Strasse 2  
1 Tr.  
heilt **Syphilis** u. **Mannesschwäche, Weisfluß** u. **Hautkrankh. n. langjähr.** bewährt. **Methode**, bei frischen Fällen in **3-4 Tagen**; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in **sehr kurzer Zeit.** **Aur v. 12-2, 6-7, (auch Sonntags).** **Auswärt.** mit gleich. **Erfolge** briefl. u. **persönlich.**

Für Herrn **Heste** in **Bremen** habe ich die von **Capt. Jüßs** und **Maier Wessels** bewohnten **beiden Unterwohnungen** an der **Gärtenstraße** auf **Mai 1893**, im **Ganzen** oder **getrennt**, zu **vermieten.**  
**C. Borgstede, Auct.**

**Elsflether Turnerbund.**  
**Tanzkränzchen**  
am  
**Sonntag, den 6. November,**  
**Abends 8 Uhr,**  
im **Vereinslocale (Hustede's Hotel).**  
Jeder Turner kann 2 Damen einführen.  
**Entree 1,50 Mk.,** wofür freier Tanz.  
**Der Vorstand.**

**Elsfleth.** Habe zum 1. Mai 1893 eine geräumige, bequem eingerichtete **Oberwohnung** zu **vermieten.**  
**Chr. Schröder, Aukt.**

**Sonntag, den 6. November**  
**Grosses Concert**  
**Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.**  
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**P. Meyer.**

**Selbstverschuldete Schwäche**  
der Männer, Psalat, sämtliche Geschlechtskrankh., heilt sicher nach 25jähriger prakt. Erfahrung. **Dr. Mentzel**, nicht approb. **Appt. Hamburg, Seilerstraße 27, I. Auswärtige** betrefft.

**Elsflether Turnerbund.**  
Rechnungen für den **Vereinsbeitrag** erbitte baldigt.  
**Th. Ruykhaver.**

**General-Versammlung**  
der  
**Krankenkasse für Meister, Gesellen und Lehrlinge**  
am **Sonntag, den 6. November**, **Nachmittags 5 1/2 Uhr,** im **Locale der Frau Griebenkerl**. Tagesordnung:  
**Statuten-Revision.**  
**Der Vorstand.**

**Elsflether Krieger-Verein**  


**Ordentliche Versammlung**  
am **Sonntag, den 6. November**, **Abends 8 Uhr** im **Vereinslocale.** Nach **Erliegung** des **Geschäftlichen:**  
**Vortrag**  
des **Herrn Hauptlehrers Breckenrieder** **Von Elsfleth bis Brafe.** (Aus der guten, alten Zeit.)  
**Der Vorstand.**

**Freiwillige Turner-Feuerwehr.**  
Dienstag, den 8. November, **Abends 8 Uhr.**  
**Uebung.**  
**Der Führer.**

**Martha Rinnemann**  
**Carl Stege.**  
Verlobte  
**Elsfleth.**

**Elisabeth Rehme**  
**Johann Reiners**  
Verlobte  
**Elsfleth Harburg**

**Todes-Anzeige.**  
**Elsfleth, 3. Nov. 1892.** Heute starb plötzlich unser lieber Vater, Bruder und Schwager,  
**Capitain E. F. Warns,** im eben vollendeten 56. Lebensjahre. Dieses bringt, auch in Abwesenheit meines Bruders, zur **Anzeige die trauernde Tochter** nebst Angehörige.

Die **Beerdigung** findet am **Montag, Morgens 11 Uhr**, statt.  
**Newyork, 3. Nov.**  
**D. Bremerhaven, Buß** **Kotterdam**  
**Apia, 5. Sept** **Madrid**  
**Marie, Brane** **Lissabon f. d.**